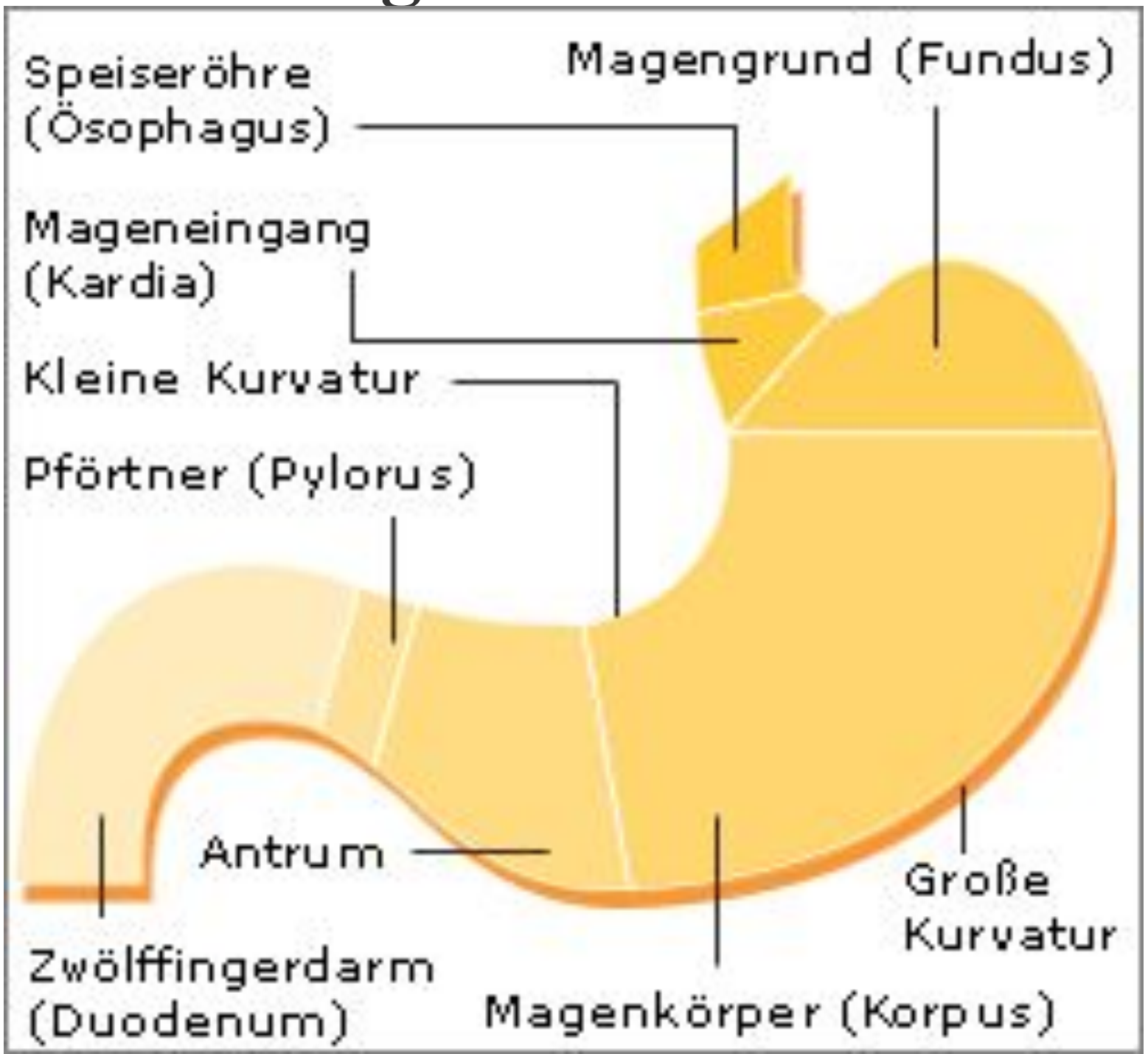
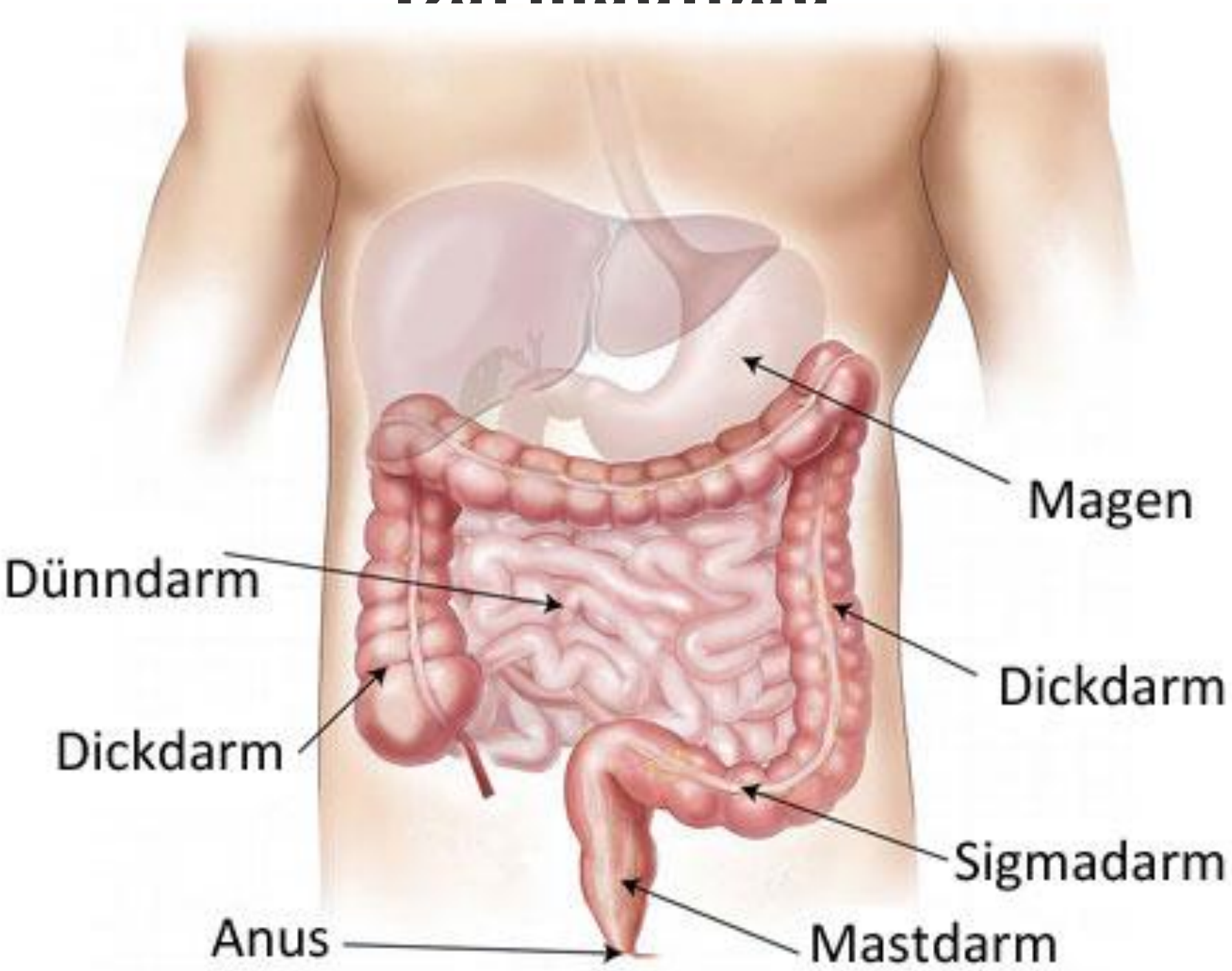
Der Magen: Aufbau



Darmaufbau


Magen
Dünndarm
Dickdarm
Dickdarm
Sigmadarm
Anus
Mastdarm

Magen- und Zwölffingerdarmgeschwür

- Jährlich erkranken etwa 50 von 100.000 Menschen – meist im Alter über 50 Jahre – an einem Magengeschwür
- Männer erkranken etwa 3,5-fach häufiger daran als Frauen
- Das Zwölffingerdarmgeschwür kommt etwa dreimal so häufig vor, meist zwischen dem 30. und 50. Lebensjahr

Enstehung der Krankheit

- Infektion mit Helicobacter pylori (H.p.)
- Entzündungshemmende und schmerzlindernde Medikamente: nichtsteroidale Antirheumatika (NSAR) wie z.B. Acetylsalicylsäure, Diclofenac, Ibuprofen) über einen längeren Zeitraum.
- Andere Erkrankungen: z.B. Zollinger-Ellison-Syndrom (tumorbedingte Überproduktion des Hormons Gastrin, das die Magensäureproduktion anregt).

Typische Beschwerden der Magen- und Zwölffinderdarmgeschwüre:

- Übelkeit und Erbrechen
- Schmerzen im oberen Bauch (besonders häufig im nüchternen Zustand)
- Appetitlosigkeit
- Gewichtsabnahme
- Blutungen, erkennbar zum Beispiel durch schwarzgefärbten Stuhl

Behandlung und Verbegung der Krankheit

- Bei Magengeschwüren werden meistens sogenannte Protonenpumpenhemmer wie beispielsweise Omeprazol oder Pantoprazol eingesetzt. Protonenpumpenhemmer reduzieren die Bildung von Magensäure. Die Medikamente nimmt man über 4 bis 8 Wochen ein.

- Vermeiden Sie Alkohol, Nikotin und Koffein.
- Verzichten Sie auf alle den Magen reizenden und individuell nicht gut verträglichen Speisen und Getränke, zum Beispiel auf sehr scharfes Essen.
- Wer regelmäßig Medikamente einnimmt, die den Magen schädigen können (nichtsteroidale Antirheumatika wie Acetylsalicylsäure).
- Meiden Sie Stresssituationen. Versuchen Sie, Stress abzubauen.